

Wolfsburger Nachrichten 07.06.2022

Create zeigt Streetart von Lacuna

Die Werke sind bis zum 29. Juni im Schachtweg zu sehen. Der Künstler bleibt anonym.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Der Affe zählt Banknoten vieler Währungen. 35 Geldscheine sind auch an die Wand gepinnt. „Monkey Business“ nennt der Künstler Lacuna die erst am 10. Mai entstandene Arbeit, die jetzt im Schaufenster des Wolfsburger Kunstvereins Create zu sehen ist.

Es ist Streetart, hergestellt mit Sprühlack und zwei Schablonen. Zudem mit Filmoplast P und den internationalen Geldscheinen. In „Der Kampf der Kapitalisten“ auf Vorzugs-Aktien der Siegen-Solinger Gussstahl-Fabrikation geht Lacuna nochmals darauf ein. Beide Arbeiten sind im „Atelierblick“ der Galerie Zwischenraum am Schachtweg bis 29. Juni zu sehen.

Lacuna arbeitet mit gefundenem Material, mit Banknoten aus der Inflationszeit der Weltwirtschaftskrise, mit einer original Deutschen Kriegszeitung zum „Burenkrieg“ 1914, mit DDR-Papiertüten aus den 1960er-Jahren, einem Parkverbotschild (2019), dem Konstruktionsplan von Nikola Tesla, Weinkistendeckeln, Steinen, Ölgemälden. Sie werden verändert.

Die Weinkistendeckel besprüht der Künstler mit einem Trinker; auf die DDR-Papiertüten kommt das Porträt der Musikerin Yosuke Nonuki von Melt-Banana; ein Punk-Musiker ziert ein Notenblatt von Franz Liszt. In Anspielung an Marlene Dietrichs Lied „Ick hab' noch einen Koffer in Berlin“ titelt Lacuna eine Arbeit auf antikem Holzkoffer mit unter anderem altem Zylinder, 5-Millionen-Mark-Banknote, antiken Postkarten Berlins.

So schließt er Lücken, leitet sich doch der Künstlername von Laku-



Nicholas Ganz hat die Ausstellung im Schaufenster der Galerie Zwischenraum kuratiert. FOTOS: HELGE LANDMANN / REGIOS24

ne ab, dem lateinischen Begriff für „lacunae“, also fehlenden Buchstaben, Wörtern, Satzteilen in überlieferten Schriften. Die Arbeiten schließen so auch die Lücke zwischen früheren Epochen der Moderne und der Gegenwart. So stehen alle Werke von Lacuna unter dem Titel „Artcycling“, der Verbindung von Kunst und Altmaterialien durch künstlerisches Recycling: der Schablonenkunst.

Das sind nicht freihändig aus der Spraydose entstandene Bilder, sondern durch zuvor angefertigte Schablonen gesprayed Motive. Das gefällt Silvestro Gurrieri, dem Vorsitzenden des Kunstvereins. „Wir müssen moderne Kunststile und Recycling verbinden – dafür ist Lacuna ein Beispiel.“

Create zeigte oft Graffiti, so von Kayman, bot Kurse mit Sebastian Roese an. Beide sind Wolfsburger.

Diesmal also Street Art aus Berlin, wobei im Unklaren bleibt, wer es ist, der die Werke geschaffen hat. Kurator Nicholas Ganz erläuterte Journalisten die Arbeiten, die auch im öffentlichen Raum Berlins zu finden sind. Da Lacuna auch „Das Smiley-Gesicht von Harvey Ball“ auf Schellack-Platte gemacht hat, tippt die stellvertretende Create-Vorsitzende Claudia Massei auf eine Frau.



„Monkey Business“ heißt diese Arbeit von Lacuna.



Lacuna arbeitet mit Fundstücken aus alten Zeiten.